



## Bewegung bei der Pkw-Maut

***Kommission und Dobrindt äußern sich optimistisch über möglichen Kompromiss – Nachbarländer bleiben skeptisch***

Ein Sprecher der Europäischen Kommission sowie Bundesverkehrsminister Dobrindt äußerten sich in Pressekontakten am 03.11.2016 zuversichtlich, dass im Streit um die deutsche Pkw-Maut noch im November ein Kompromiss gefunden werden könne. Dies scheint durch das persönliche Eingreifen von Kommissionspräsident Juncker möglich geworden zu sein, der eine Reihe von Gesprächen mit Bundesverkehrsminister Dobrindt zur Konfliktlösung geführt hat.

Am 29.09.2016 hatte die Kommission entschieden, gegen Deutschland ein Verfahren vor dem Gerichtshof der Europäischen Union (EUGH) wegen der vom deutschen Gesetzgeber beschlossenen Pkw-Maut einzuleiten. Als Hauptgrund für die Klage war angeführt worden, dass dieses Gesetz gegen den Grundsatz der Nichtdiskriminierung von Ausländern verstoße. Derzeit wird die Klageschrift vom Juristischen Dienst der Kommission vorbereitet – die Klage ist also noch nicht eingereicht.

Um diese Klage nun doch noch abzuwehren, müsste Deutschland das Infrastrukturabgabegesetz ändern. Bislang war vorgesehen, dass für die inländischen Kfz-Halter der Preis für die Jahresvignette im vollen Umfang durch eine Reduzierung der Kfz-Steuer erstattet werden sollte. Nun ist wohl eine starke Senkung der Kfz-Steuer angedacht, wobei diese Senkung je nach Umweltfreundlichkeit des Autos unterschiedlich

ausfallen soll. Zudem soll den Presseberichten zufolge eine zusätzliche Kurzzeit-Vignette vorgesehen werden, die die Kosten vor allem für Autofahrer in den Grenzregionen und für diejenigen, die Deutschland nur durchqueren wollen, senken würde.

Diese Änderungen müssten im Bundestag und Bundesrat beschlossen werden. Zuvor wären noch etliche Fragen zu klären – z.B. ob trotz gesenkter Preise für die Vignetten noch die bezweckten Mittel für die Instandhaltung des Straßennetzes ausreichend erzielt werden können. Deutschlands Nachbarländer wie Österreich und Niederlande oder auch die deutschsprachige Region Belgiens bleiben skeptisch, ob die besondere Belastung von Ausländern tatsächlich aufgehoben wird. So äußerte beispielsweise Österreichs Verkehrsminister Jörg Leichtfried die Vermutung, dass die Kommission sich auf einen „Kuhhandel“ einlassen könnte, um einem Konflikt mit Deutschland aus dem Weg zu gehen.

---

Weiterführende Informationen:

<http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/RedenUndInterviews/2016/VerkehrundMobilitaet/dobrindt-infrastrukturabgabe.html>

[http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/5112610/Deutsche-PkwMaut\\_Minister-Leichtfried-vermutet-Kuhhandel](http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/5112610/Deutsche-PkwMaut_Minister-Leichtfried-vermutet-Kuhhandel)